

Suchen:
www.berag.at

**Bauen und Wohnen mit
konstruktivem Sonnenschutz** Seite 12

**Mietwohnungen
in Wien** Seite 12

Finden.
Besser seit 1871. **ORAG**
Immobilien



Wie sieht das intelligente Wohnen von morgen aus? Werner Sobeks Antwort: Haus R128 (links), Haus H16 (rechts), beide in Stuttgart. Fotos: Roland Halbe, Zoöey Braun; Montage: Silvia Druml

Das elfte Gebot ist die Technologie

Die Baubranche hinkt der Forschung hinterher, meint der deutsche Architekt und Bauingenieur Werner Sobek. In einer Ausstellung in Wien zeigt er die wichtigsten Ideen für das Bauen und Wohnen von morgen.

Wojciech Czaja

Hält man sich die genauen Zahlen vor Augen, dann kommt man unweigerlich zu dem Schluss, dass Bauen unter heutigen Bedingungen nichts anderes ist als ein schleichender Mord an Mutter Natur. Die weltweite Bautätigkeit mitsamt Gebäudebetrieb und – früher oder später – Abbruch und Entsorgung der Baumassen verschlingt rund 35 Prozent aller Energieressourcen. Hinzu kommt, dass die Baubranche für 40 Prozent aller Emissionen und für 50 Prozent des globalen Müllaufkommens verantwortlich ist.

„Das ist doch schockierend“, sagt der Stuttgarter Architekt Werner Sobek, „in Anbetracht derartiger

Zahlen muss jeder vernünftige Mensch einsehen, dass die Architektur, so wie sie heute gehandhabt wird, unmöglich fortgeführt werden kann.“ Die erste ökologische Bewegung gab es bereits vor 20 Jahren. Doch damals, da seien die ökologischen Pioniere nur ausgelacht worden: „Das waren Sandalenträger mit Latzhose, man hat sie einfach in die Müsli-Ecke gestellt.“

Es ist unter anderem dem avantgardistischen Sobek zu verdanken, dass sich dieser Umstand längst gewandelt hat. Heute zählt er zu den absoluten Vorreitern in Sachen Zukunftswohnen und neue Bau- und Wohntechnologien. Neben seiner Tätigkeit als Architekt arbeitet er als ökologischer Allround-Konsultant und verhilft vielen Projekten –

vom schicken Einfamilienhaus bis hin zum Flughafen Bangkok – zur umweltverträglichen Realisierung. In einer Ausstellung im Wiener Ringturm unter dem Titel *Skizzen für die Zukunft. Forschen, Entwerfen, Konstruieren* kann man Sobeks Œuvre derzeit genau unter die Lupe nehmen.

„Ich finde es unverantwortlich, wie heutzutage gebaut wird“, erklärt der 56-jährige Universitätsprofessor, „das Passivhaus gilt bereits als das höchste der Gefühle, doch in meinen Augen ist diese Bauweise eine Sackgasse.“ Nicht passiv, sondern aktiv müssten die Häuser sein. „Allein die Sonnenenergie, die auf die Erde prallt, ist 10.000-mal mehr, als die Menschheit benötigt. Es ist doch nicht zu viel verlangt, den Bruchteil eines Promilles in Form gebäudeintegrierter Energiegewinnungsanlagen zu generieren, oder?“

Die Realität sieht anders aus. Anstatt selbstständig Energie zu produzieren, werden die Häuser in im-

mer dickere Wärmedämmung gepackt. Alibimäßig schraubt man dann ein paar Quadratmeter Sonnenkollektoren aufs Dach, und die Sache hat sich. Genau hier, meint Sobek, sei die Industrie gefordert, neue, zeitgemäße Produkte zu entwickeln.

Neue Produkte sind gefragt

„Vor 2500 Jahren war ein Ziegeldach durchaus sinnvoll. Doch man möchte meinen, dass wir heute schon weiter sind als in der Antike. Wie kommt es, dass es bis heute nicht gelungen ist, statt der üblichen Tondachziegel fix-fertige wasserdichte Module aus Fotovoltaik mitsamt Wärmeisolierung auf den Markt zu bringen? Das wäre zeitgemäß!“

Solche und viele andere Überlegungen liefern das konstruktive und materielle Unterfutter für die Ausstellung. Zu sehen sind etwa neue Glas- und Kunststoffrezepturen, aber auch speziell entwickelte, aufgeschäumte und mit Titan-

spänen versehene Betonmischungen. Sobek: „Kaum jemand weiß, dass bei der Zementherstellung mehr CO₂ anfällt als beim gesamten globalen Flugverkehr.“ Intelligenter zu planen und zu bauen, beinhaltet daher auch, den Betonanteil in Gebäuden auf das absolute Minimum zu reduzieren. Die Materialexperimente der letzten Jahre zeigen, dass das möglich ist.

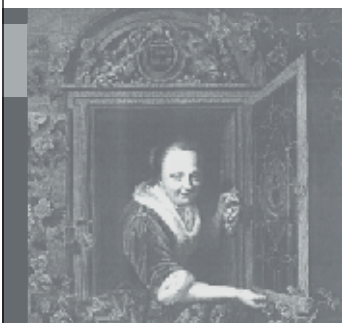
Größtes Problem: Die Häuslbauer sind schwer zu erreichen. Dabei sind sie das wichtigste Zielpublikum für die neuen Bau- und Wohnkonzepte, schließlich machen Einfamilienhäuser drei Viertel aller Gebäude in Österreich aus. Hier müsse die Politik noch viel Aufklärungsarbeit leisten, sagt Sobek. „Es müsste eine Art elftes Gebot geben: Du sollst in einem umweltverträglichen Haus wohnen.“

„Werner Sobek. *Skizzen für die Zukunft. Forschen, Entwerfen, Konstruieren.* Ringturm, Schottenring 30, 1010 Wien. Zu sehen bis 16. Oktober 2009



EDITHSTROHMAIER
IMMOBILIEN

**SÜDSTEIERMARK
IMMOBILIEN**



- Weingüter
- Bauernhäuser
- Landhäuser
- Villen

8051 Graz, Ruinenweg 28
0676/750 57 63, Fax 0316/683 774
office@strohmaier-immobilien.at

www.strohmaier-immobilien.at

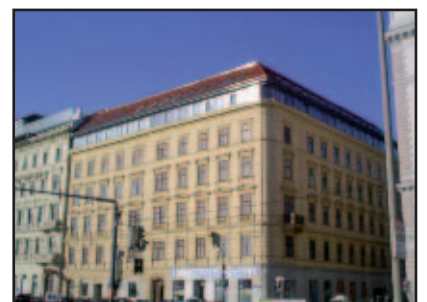
STANDARD EXKLUSIV

PROVISIONSFREIE WOHNUNGEN

Beispiel: 1020 - Wien

Erholungsgebiete: Prater, Donauinsel, Augarten in nächster Nähe.

Zentral gelegene 60m² - Altbauwohnung in generalsaniertem Haus – Erstbezug nach Sanierung.
Durch Innenhof-Lage absolute Ruhe! Zentrale Verkehrsverbindungen, beste Infrastruktur.



Kontakt: Johannes Baptist Galehr

Mobil : 0664/340 44 15

E-Mail : joh.galehr@chello.at